



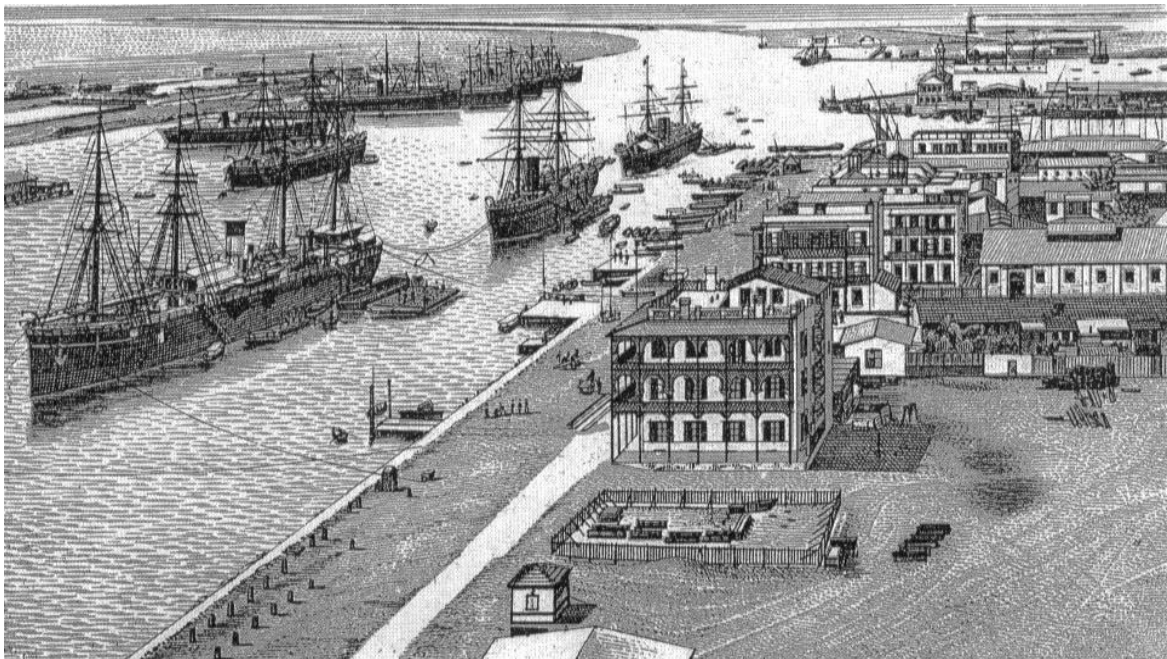
Nächster schöner Tag

Maurice Tamisier erkundet die Hochländer Arabiens

Sie sollten Arabien erkunden, in Sues den Kanal vorplanen und eine neue Jungfrau Maria finden. Während Maurice Tamisier und sein Freund Edmond Combes diverse Vorarbeit für jene Wasserstrasse leisteten, klappte es mit einem weiblichen Messias freilich nicht, der einer Gruppe von Saint-Simonisten präsidieren sollte. War es nun das Ungeschick dieser Pariser oder die etwas andersgeartete Sittsamkeit in Mittelost, die jungfräuliche Suche blieb erfolglos.

Dennoch ehrte der Verein für Geografie die beiden Entdecker mit einer güldenen Medaille, zumal sie Arabien von 1833 bis 1837 in weiten Zügen bereist und trefflich ergründet haben. Erstmals liegt Tamisiers Buch der *Voyage en Arabie* auf Deutsch vor, liebevoll vom bewährten Übersetzer Uwe Pfullmann besorgt. Dieser Arabist aus der Leipziger Schule weiss, worum es geht, spürte er doch zuvor den Wegen der beiden Forscher in wüstenheisser Sonne und schattigen Palmenhainen nach.

Aber anders als der Franzose zeigte sich sein sächsischer Editor frei davon, arabischen Damen noch utopisch-sozialistische Ideen antragen zu wollen. Jedenfalls dient dem Leser nun Pfullmanns enorme Sachkunde in Bild und Text, wobei er auch plastisch einfängt, wie die Moderne über Arabien hereinbrach.



Zeitgenössischer Stich: Eingang zum Sueskanal bei Bur Sa'id, besser bekannt als Port Said.

Tamisier sah seinen Beitrag so: er habe der Provence entsagt, das Mittelmeer und Ägypten erlebt; stets sei der nächste Tag in Arabien schön und riskant gewesen. Ja, er half, dass alsbald ein Sueskanal erbaut wurde, eine Schlagader des Weltverkehrs, die Europa, Afrika und Asien tief vernetzt hat.

Wolfgang G. Schwanitz

Maurice Tamisier: Reise in den Hochländern Arabiens. Aus dem Französischen von Uwe Pfullmann. Trafo Verlagsgruppe, Berlin 2008, 282 Seiten, 39,80 Euro